



# Soziale Arbeit

## Wirkfaktoren professionellen Handelns in sozialen Organisationen (WIFASO)

11. Fachtagung Klinische Sozialarbeit: «Wirkung»  
FHNW Hochschule für Soziale Arbeit

Prof. Dr. Sigrid Haunberger  
Institut für Sozialmanagement  
10. Juni 2022

## Agenda



- Ausgangslage -> Was wirkt?
- Realist Evaluation -> Was wirkt warum, wie und in welchem Kontext?
- Das SNF-Projekt WIFASO
  - Ziele und Fragestellungen
  - Methodisches Design
  - Ergebnisse am Beispiel Bewährungshilfe
    - Systematische Review
    - Qualitative Interviews
    - Quantitatives Modell
- Fazit und Schlussfolgerungen
- Literaturquellen + Homepage

## Ausgangslage Einordnung in eine kontroverse Debatte



- *Wirkungen* können unterschiedlich gedacht und erforscht werden (Otto et al. 2010; Eppler et al. 2011)
- Anforderung, *Wirksamkeit* nachzuweisen, unterscheidet sich stark nach Handlungsfeldern (Merchel 2015)
  - für klinische Sozialarbeit: psycho-soziale Integration, soziale Unterstützung, soziale Teilhabe (Steiner 2019)
- häufig im Vordergrund: die Bestimmung der Wirkungen (Outcome), Wirkfaktoren werden vernachlässigt
- für Disziplin und Profession existieren zahlreiche ungelöste Fragen, wie beispielsweise...

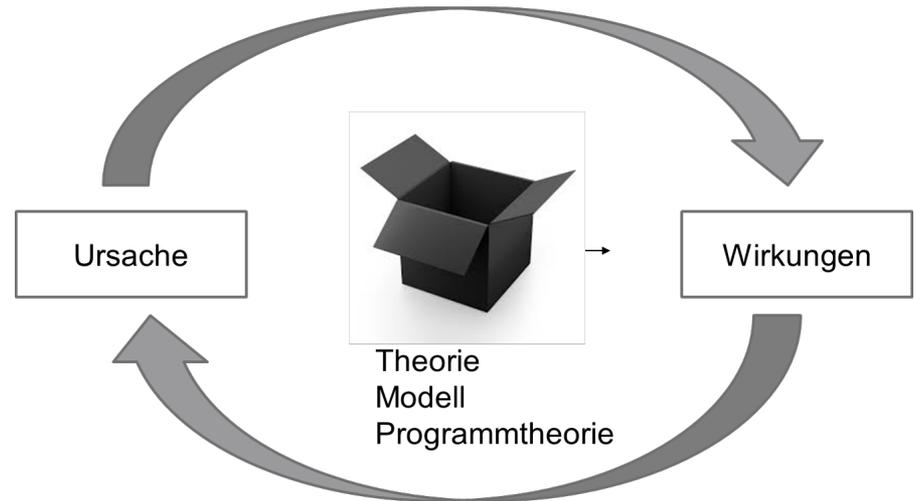
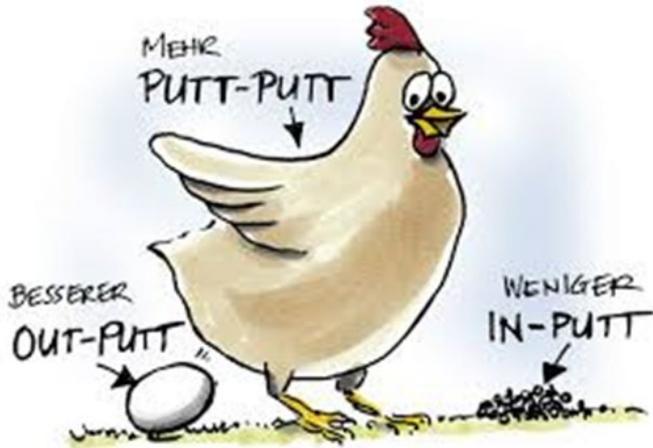
# Ausgangslage

## Einordnung in eine kontroverse Debatte



- *Was* wird unter Wirkung verstanden?
- *Wer* bestimmt, was Wirkung ist?
- *Wie* wird Wirkung erzeugt?
- *Wie* kann Wirkung sichtbar gemacht werden?
- *Warum* sind Fragen nach der Wirkung von sozialarbeiterischen Interventionen relevant?
- Handelt es sich um Wirkungsnachweise oder Wirkungsplausibilisierungen?
- usw.

# Ausgangslage Opening the Blackbox



# Ausgangslage

## Komponenten einer Wirkungsforschung



- *Unterstützungsprozesse* bilden den Kern von sozialarbeiterischen Interventionen
- Unterstützungsprozesse konstituieren sich durch
  - die **entsprechende Lage der Adressat:innen** mit ihren Ressourcen und Defiziten,
  - den durch die **Fachpersonen erbrachten Interventionen** und den damit verbundenen Interaktionen zwischen Fachpersonen und Adressat:innen,
  - die im Unterstützungsprozess **erzielten Wirkungen**,
  - einem **organisatorisch-institutionellen Rahmen**, indem die Unterstützungsprozesse stattfinden,
  - einem **gesellschaftlichen und politischen Rahmen**, der Auswirkungen auf die Lage der Adressat:innen und die institutionellen und fachlichen Bedingungen der Unterstützungsprozesse hat



# Realist Evaluation

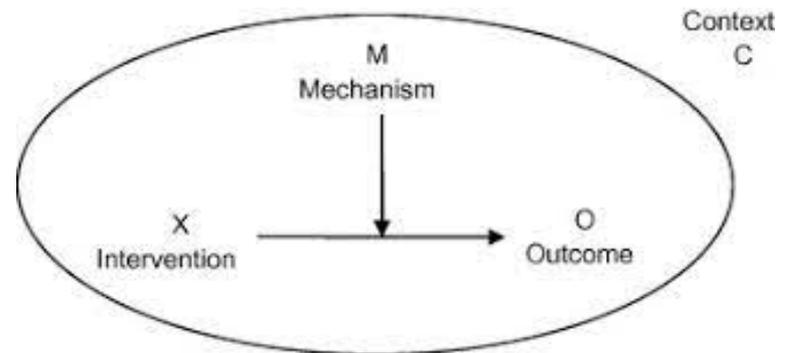
# Realist Evaluation

## Kausalität und Kontext



- Verschiebung der Fragestellung (Abkehr von einer reinen Outcome-Betrachtung):
  - **Wirken** sozialarbeiterische Interventionen?
  - **Was wirkt, wie, warum, in welchem Kontext, für wen und in welchem Umfang** in sozialarbeiterischen Interventionen (realistische Evaluationsfrage)?

An action is causal only if...  
its outcome is triggered by  
a mechanism acting in context



Pawson und Tilley 1997; [BetterEvaluation](#)

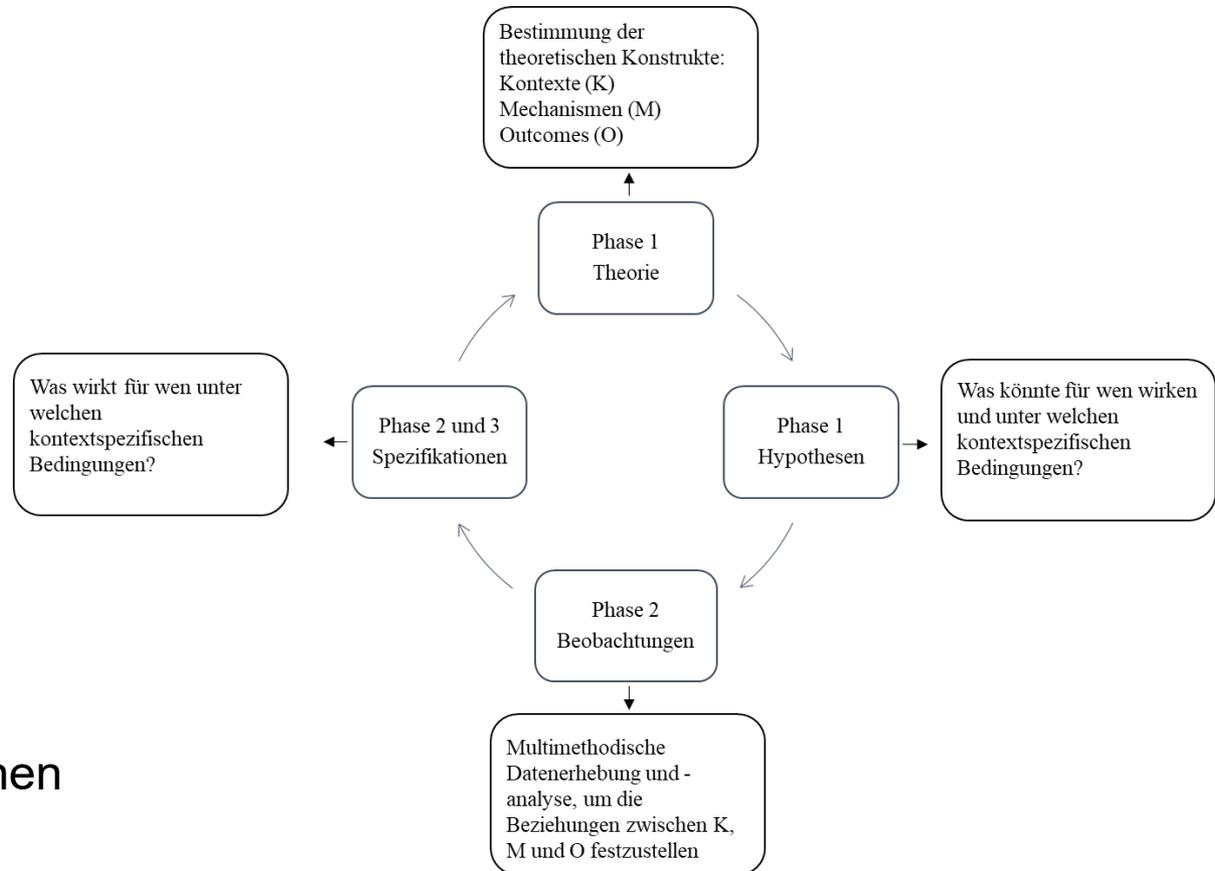
# Realist Evaluation Hintergrund



- Form der *theoriegeleiteten Evaluation* mit spezifischen philosophischen Grundlagen
- ursprünglich im Feld von strafrechtlichen Interventionen entwickelt
- um für Entscheidungsträger:innen nützlich zu sein, müssen Evaluation die realistische Evaluationsfrage beantworten
- Realistische Evaluator:innen versuchen die zugrundeliegenden *generativen Mechanismen* zu ermitteln, die erklären, wie die Ergebnisse zustande gekommen sind und welchen Einfluss der Kontext hat
  
- *bis heute*: Diskussion darüber, was Kontexte und Mechanismen genau sind und wie diese KMO-Konfigurationen zu erheben sind (Lemire et al. 2020; Greenhalgh und Manzano 2021)

Pawson und Tilley 1997; [BetterEvaluation](#)

# Realist Evaluation Hintergrund

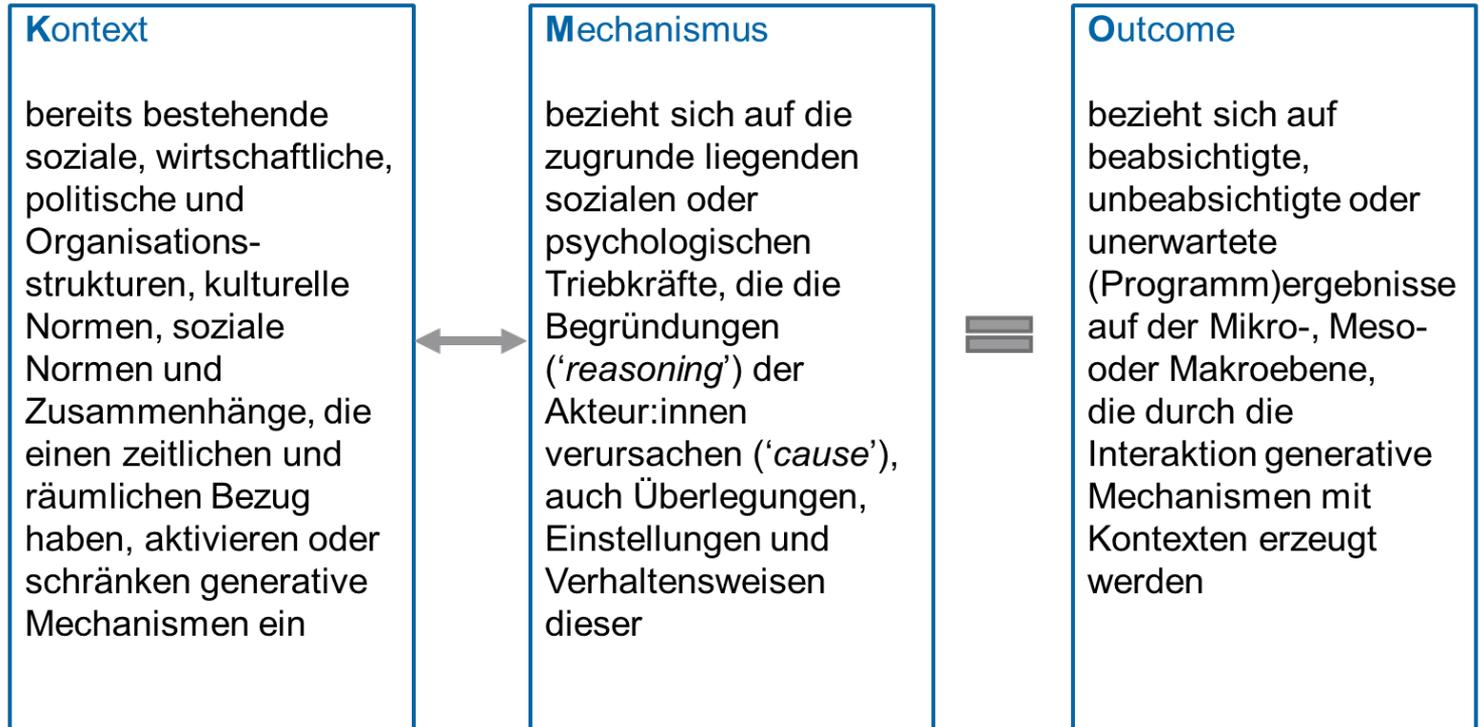


## Zweck einer realistischen Evaluation

- Programmtheorie testen und verfeinern
- Test, ob das Programm in einem anderen Umfeld wirkt

Abbildung: Der realistische Evaluationszyklus (Pawson und Tilley 1997, S. 85, eigene Übersetzung)

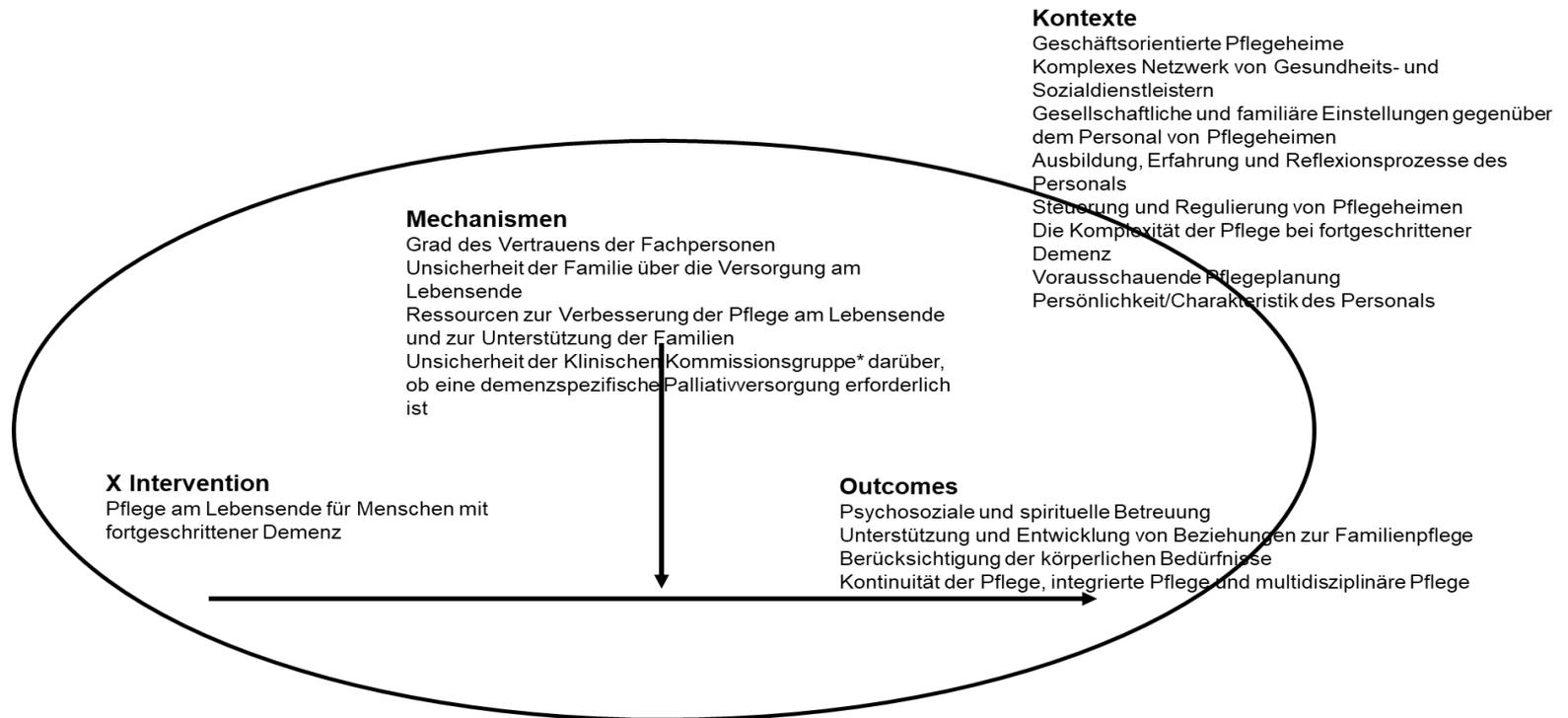
# Realist Evaluation KMO-Konfigurationen



Pawson und Tilley 1997; [BetterEvaluation](#)

# Realist Evaluation

## Beispiel: Pflege am Lebensende mit fortgeschrittener Demenz



Pawson und Tilley 1997; Kupeli et al. 2016, qualitative Interviews, eigene Übersetzung, nur Themen, Unterthemen im Paper, \*in UK: auf lokaler Ebene sog. Clinical Commissioning Groups

# Realist Evaluation

## Beispiel: KMOs – eine realistische Synthese



- **Unterstützung beim Selbstmanagement**
- Wenn häufige Nutzer:innen in die Planung ihrer Versorgung einbezogen werden und Unterstützung beim Selbstmanagement erhalten (K), entwickeln sie ein besseres Verständnis für ihre Erkrankung, sind motiviert, eine aktive Rolle in ihrer Versorgung zu übernehmen, und fühlen sich sicher in ihrer Fähigkeit, medizinische und soziale Ressourcen zu erhalten (M). Dadurch verbessern sich ihre Selbstmanagementfähigkeiten, ihr Gesundheitszustand und ihre Lebensqualität, und die Inanspruchnahme des Gesundheitswesens verringert sich (O). (KMO 11)
- **Koordinierung und Gesundheitsnavigation**
- Wenn häufige Nutzer:innen durch das Gesundheitssystem geleitet werden und die Möglichkeit haben, mit Ärzt:innen und kommunalen Diensten, die eng zusammenarbeiten, in Kontakt zu treten (K), wissen sie besser, wie sie relevante Gesundheitsdienste in geeigneten Einrichtungen in Anspruch nehmen können. Ihr Wissen und ihre Fähigkeit, sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden und mit den Ärzt:innen zu kommunizieren, werden gestärkt, und sie werden stärker in ihre Versorgung einbezogen (M). Dies verbessert ihre Selbstmanagementfähigkeiten und ihren Gesundheitszustand und verringert die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen und die Kosten (O). (KMO 1).



# Das SNF-Projekt WIFASO

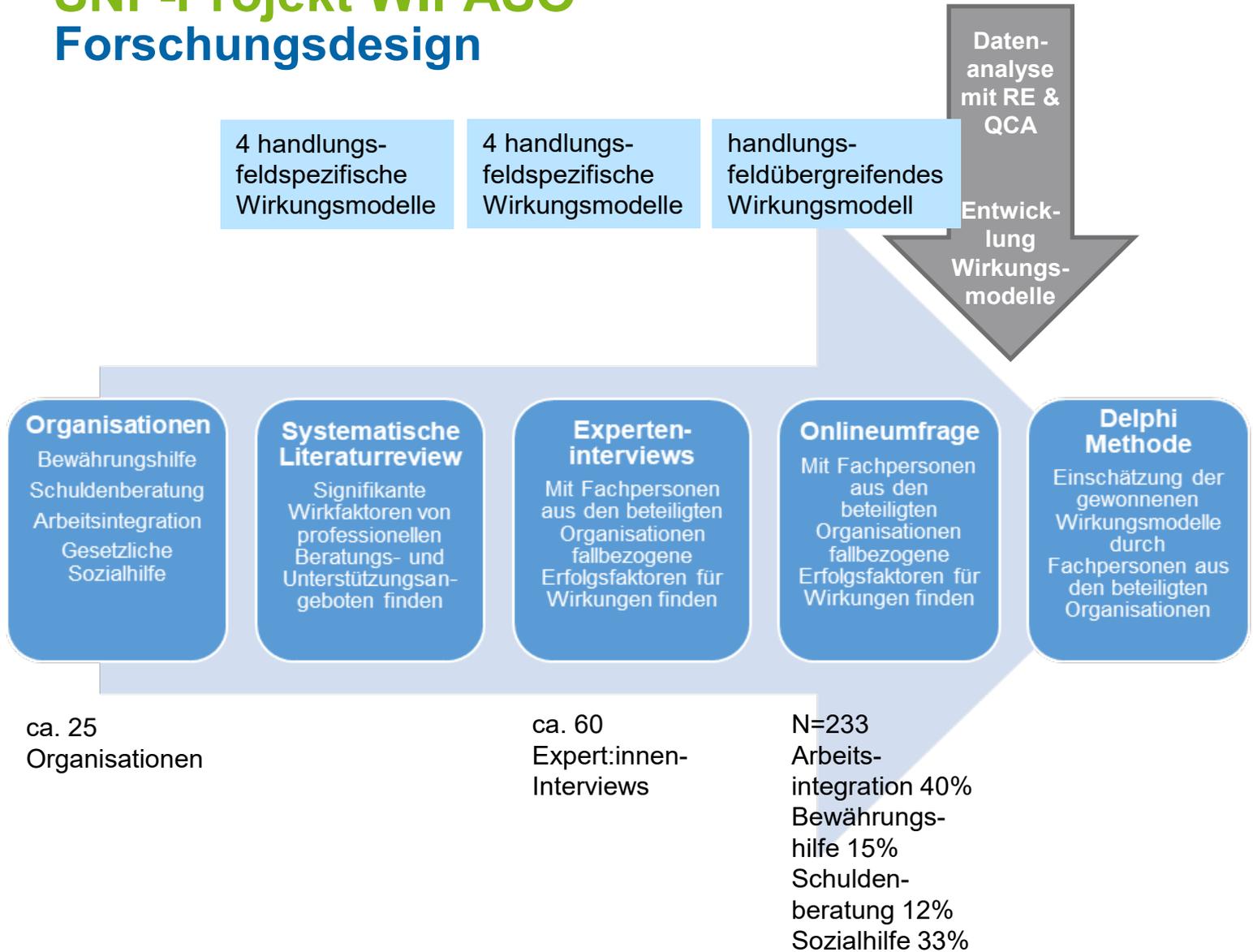
# SNF-Projekt WIFASO

## Überziele



- Ermittlung **Forschungsstand** zu Wirkfaktoren professionellen Handelns in vier ausgewählten Handlungsfeldern
- Identifizierung **zentraler Wirkfaktoren** und Wirkungen pro Handlungsfeld (aus Sicht der Fachpersonen), gemäss Realist Evaluation
- Entwicklung von praxistauglichen **Instrumenten zur Messung von Wirkfaktoren** (und Wirkungen) sowie von **handlungsfeldspezifischen Wirkungsmodellen** und einem **handlungsfeldspezifischen Wirkungsmodell**
- Erkenntnisse für die Evaluationsforschung zur **Verbindung von Realist Evaluation und Qualitative Comparative Analysis (QCA)**

# SNF-Projekt WIFASO Forschungsdesign

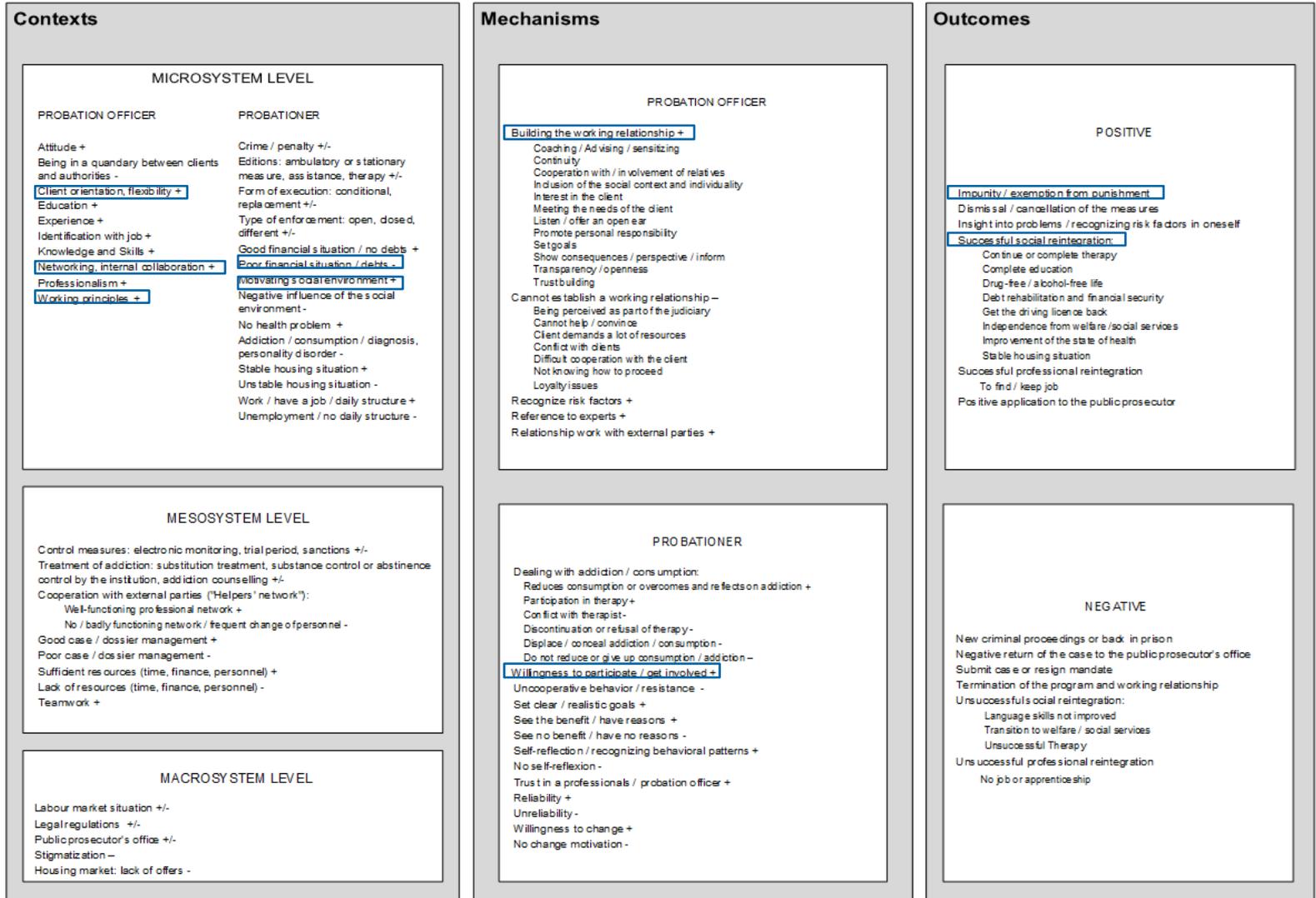




# Ergebnisse: Wirkungsmodelle Bewährungshilfe

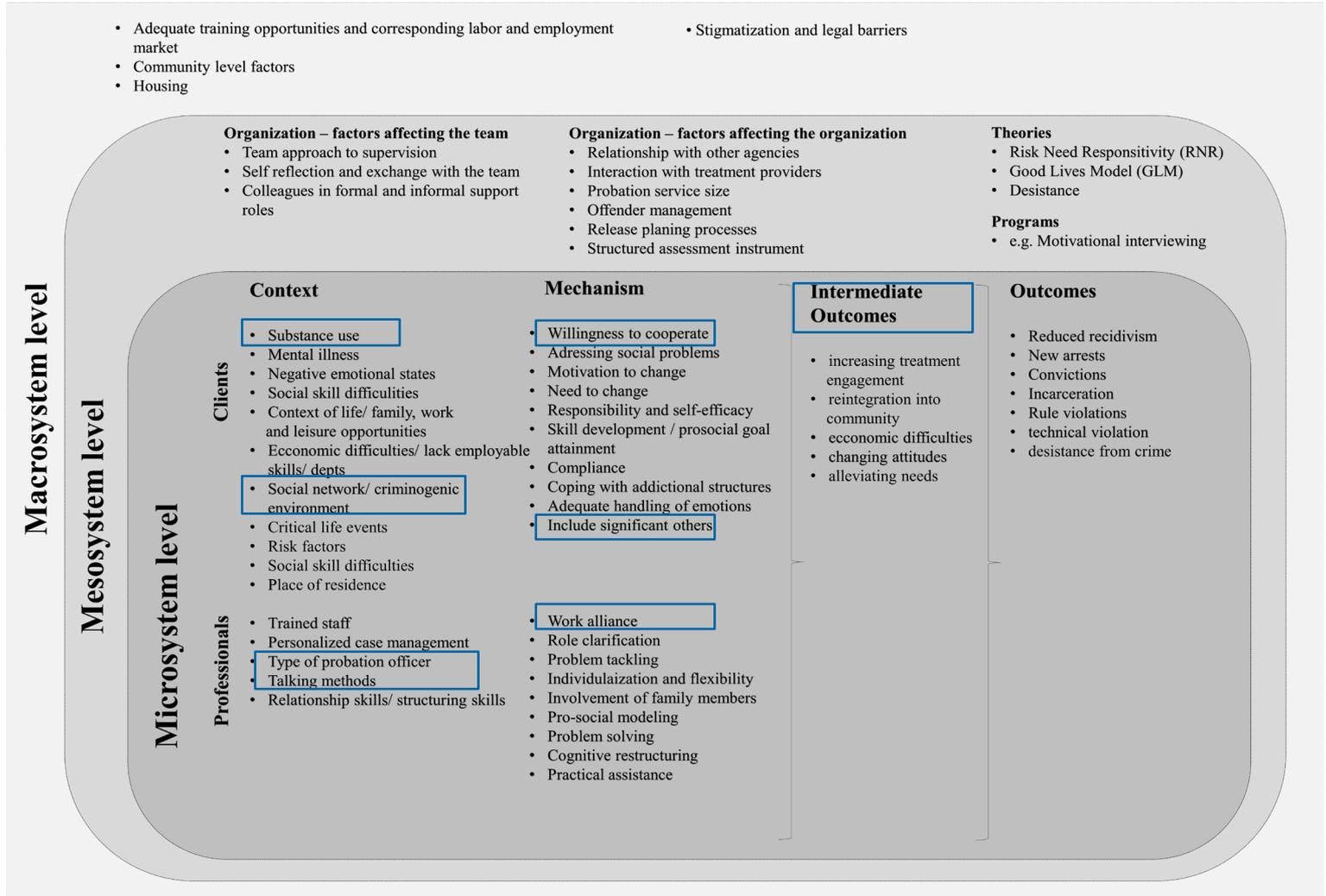
# SNF-Projekt WIFASO

## Ergebnisse: Bewährungshilfe (Interviews)



# SNF-Projekt WIFASO

## Ergebnisse: Bewährungshilfe (Literaturreview)



# SNF-Projekt WIFASO

## Ergebnisse: Allgemeines Wirkungsmodell



### Kontexte (Makroebene)

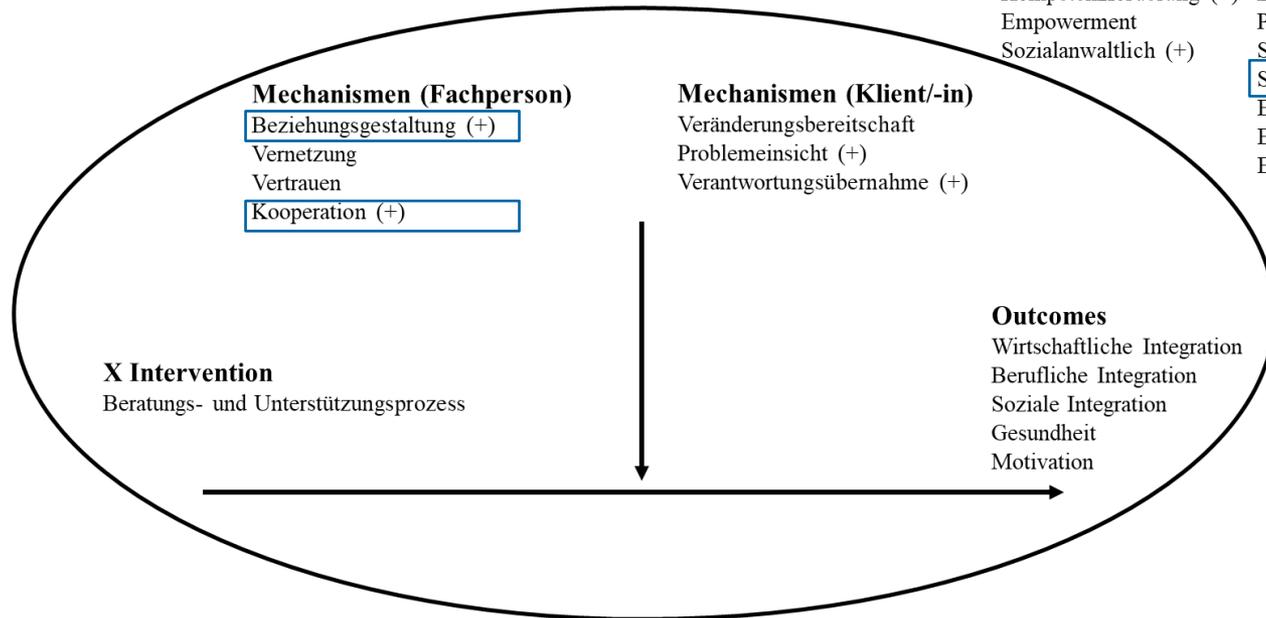
Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage (+)  
Stigmatisierung durch Gesellschaft (-)

### Kontexte (Mesoebene)

Arbeitszufriedenheit  
Verantwortungsübernahme im Team  
Zielorientierung im Team

### Kontexte (Mikroebene)

Fachperson	Klient/-in
Perspektivenwechsel (+)	Reizbarkeit
Wissensvermittlung (-)	Ängstlichkeit
Kompetenzförderung (+)	Depression
Empowerment	Pflichtbewusstsein (+)
Sozialanwältlich (+)	Selbstwirksamkeit (+)
	Sozialleben (+)
	Einstellung Geld
	Einstellung Arbeit
	Einstellung Kriminalität



## Fazit und Schlussfolgerungen ...für Wissenschaft und Praxis



- Die gute Nachricht:
  - Auf der Mikroebene gefundene *Wirkfaktoren* unterstreichen *zentrale Gelingensbedingungen*, die im (theoretischen) sozialarbeiterischen Fachdiskurs verankert werden können
  - Identifizierte Wirkfaktoren weisen eine Reihe steuerbarer institutioneller Voraussetzungen auf und sind professionell gestaltbar
- Die weniger gute Nachricht:
  - Das Leben der Adressat:innen, das professionelle Handeln der Fachpersonen sowie die Interaktion zwischen beiden ist *komplex*
  - Wirkungszusammenhänge in Form von *KMO-Konfigurationen* konnten empirisch nicht bestimmt werden

# Fazit und Schlussfolgerungen ...für Wissenschaft und Praxis



- **Trotzdem:**
  - Kontextmechanismusbasierte Wirkungsmodelle weisen zahlreiche praktische Anwendungsmöglichkeiten auf,
    - wenn sozialarbeiterische Interventionen wirkungsorientiert geplant, dokumentiert, dargestellt oder evaluiert werden
- **Zukünftig:**
  - Wirkungsevaluationen, die Wirkungszusammenhänge aufzeigen und erklären, werden von einem Wirkungsmodell begleitet, welches KMO bei den Adressat:innen (theoriegestützt) benennt
  - KMO-basierte Wirkungsmodelle als grosse Chance für eine lernende Praxis, um die eigene Fachlichkeit weiterzuentwickeln



# Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[sigrid.haunberger@zhaw.ch](mailto:sigrid.haunberger@zhaw.ch)

Weitere Publikationen und Infos zum Projekt: <http://www.zhaw.ch/wifaso>

# Literaturverzeichnis



## Allgemein

- Better Evaluation: <https://www.betterevaluation.org/>
- Eppler, N., Miethe, I., & Schneider, A. (Eds.). (2011). Qualitative und quantitative Wirkungsforschung: Ansätze, Beispiele, Perspektiven. Budrich.
- Greenhalgh, J., and A. Manzano. "Understanding 'context' in realist evaluation and synthesis." International Journal of Social Research Methodology (2021): 1-13.
- Haller, D. (2011). Wirkungsforschung zur Entwicklung der Professionalität, Identität und Legitimation Sozialer Arbeit. In: Eppler, Natalie/Miethe, Ingrid/Schneider, Armin (Hg.): Qualitative und quantitative Wirkungsforschung: Ansätze, Beispiele, Perspektiven. Opladen: Budrich, S. 235-254.
- Hudon, C., Chouinard, M. C., Aubrey-Bassler, K., Muhajarine, N., Burge, F., Bush, P. L., ... & Pluye, P. (2020). Case management in primary care for frequent users of health care services: a realist synthesis. The Annals of Family Medicine, 18(3), 218-226.
- Kupeli, N., Leavey, G., Moore, K., Harrington, J., Lord, K., King, M., ... & Jones, L. (2016). Context, mechanisms and outcomes in end of life care for people with advanced dementia. BMC Palliative Care, 15(1), 1-15.
- Lemire, S., Kwako, A., Nielsen, S. B., Christie, C. A., Donaldson, S. I., & Leeuw, F. L. (2020). What is this thing called a mechanism? Findings from a review of realist evaluations. New Directions for Evaluation, 2020(167), 73-86.

# Literaturverzeichnis



## Allgemein

- Merchel, J. (2015). Evaluation in der Sozialen Arbeit (Vol. 3395). UTB.
- Otto, H. U., Polutta, A., & Ziegler, H. (Eds.). (2010). What Works–Welches Wissen braucht die Soziale Arbeit?: Zum Konzept evidenzbasierter Praxis. Verlag Barbara Budrich.
- Pawson, R., Tilley, N., & Tilley, N. (1997). Realistic evaluation. Sage.
- Steiner, E. (2019). Forschungsperspektiven in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit. In: Dettmers, S., & Bischkopf, J. (Eds.). (2021). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. Ernst Reinhardt Verlag, 87-93.

## Aus dem Projekt

- Haunberger, S. et al. (2021). What works for whom, how and in what circumstances in probation service? A systematic review. Unveröffentlichtes Arbeitspapier.
- Haunberger, S.; Kita, Z. (2021). What works for whom, in which circumstances, and why in probation service? How to identify CMO configurations in qualitative interviews. Unveröffentlichtes Arbeitspapier.
- Haunberger, S.; Gollner, J. (2022). Die Blackbox öffnen. Wirkfaktoren in sozialarbeiterischen Interventionen. Zeitschrift für Evaluation (im Erscheinen)

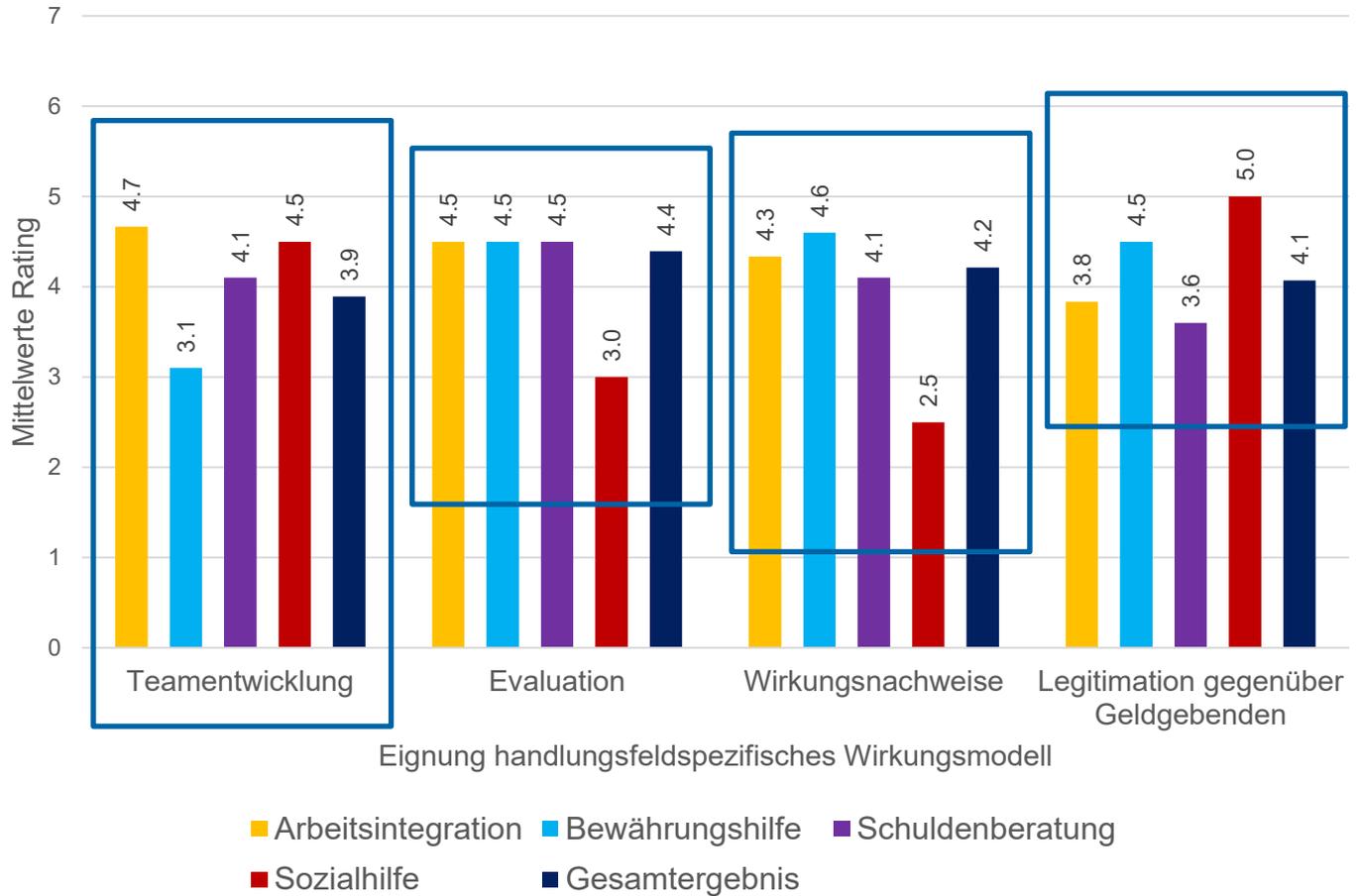
# Delphi-Verfahren

## Eignung handlungsfeldspezifisches Wirkungsmodell



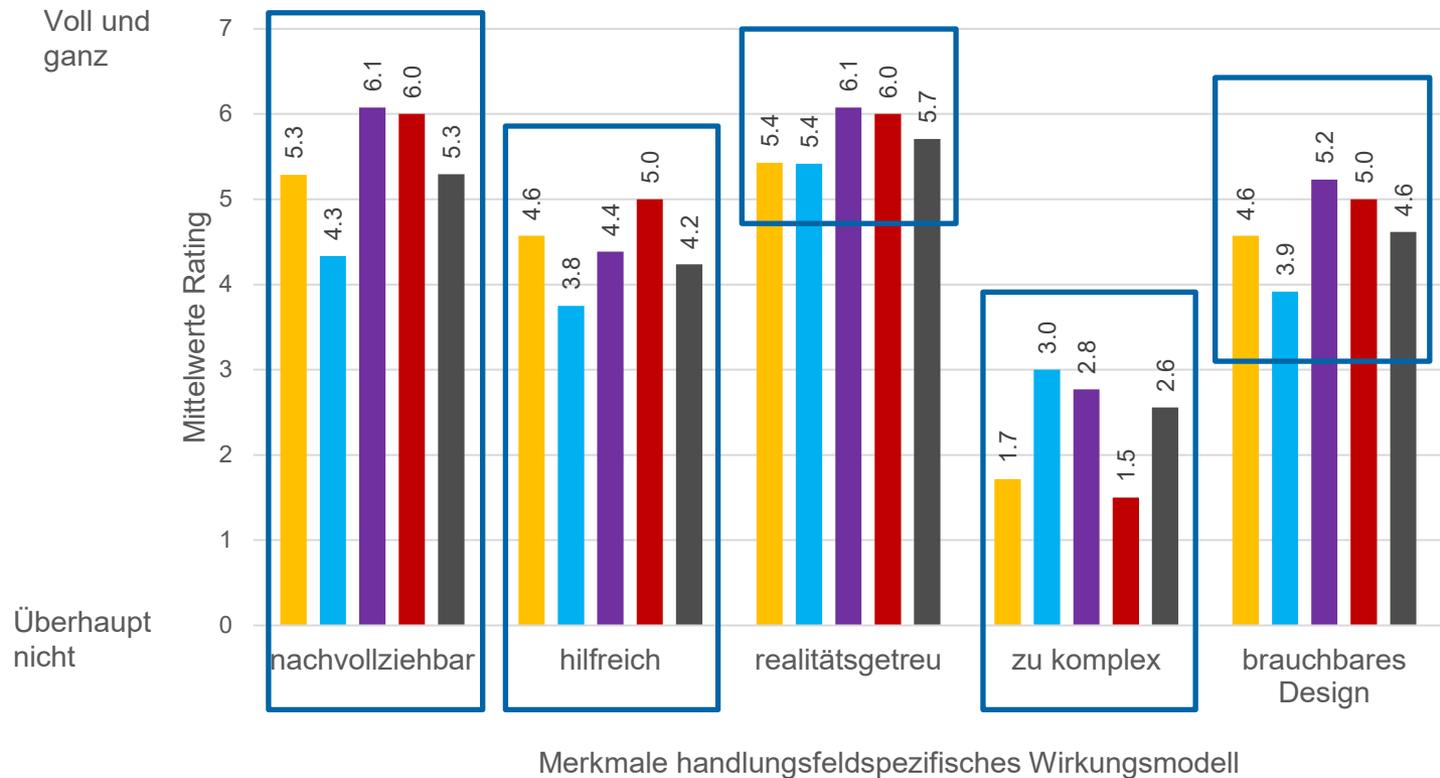
Voll und ganz

Überhaupt nicht



# Delphi-Verfahren

## Merkmale Wirkungsmodell nach Handlungsfeld



■ Arbeitsintegration ■ Bewährungshilfe ■ Schuldenberatung ■ Sozialhilfe ■ Gesamtergebnis